



Sammlung Theaterzettel

Der Freischütz

Weber, Carl Maria von

1847-05-09

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzogl. Hof- und National-Theater in Mannheim.

N^o 113. — Sonntag, den 9^{ten} Mai, 1847.

Zur 25jährigen Jubelfeier der ersten Aufführung,
neu eingerichtet:

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Abtheilungen, von Kind.
Musik von Karl Maria von Weber.

Ottokar, böhmischer Fürst	. . . . .	Herr Koche.
Kuno, fürstlicher Erbsörster	. . . . .	Herr Abt.
Agathe, seine Tochter	. . . . .	Frau Gundy.
Annchen, eine junge Verwandte von ihr	. . . . .	Fräul. Müller.
Caspar, erster Jägerbursche	} in Kuno's Diensten	Herr Ditt.
Max, zweiter Jägerbursche		Herr Flinger.
Samiel, der wilde Jäger	. . . . .	Herr Lichterfeld.
Kilian, Bauer	. . . . .	Herr Freund.
Fürstliche Jäger	}	Herr Zanson.
		Herr Avenarius.
		Herr Naub.
Ein Eremit	. . . . .	Herr Leser.

Fürstliches Gefolge. Jäger. Landleute. Brautjungfern. Erscheinungen.

Die Zeit der Handlung ist kurz nach der Beendigung des 30 jährigen Krieges.

Anfang 6 Uhr, Ende halb 9 Uhr. — Kasseneröffnung für die Loge des vierten Ranges, die Gallerie und Seitenbänke um 4 1/2 Uhr, für die übrigen Logen und das Parterre um 5 Uhr.

Die Freibillette sind für heute aufgehoben.

Eintrittspreise:

Reserve-Logen des mittlern Ranges	1 fl. 45 fr.	Loge des vierten Ranges	. . . . .	— 24 fr.
Reserve-Loge des untern Ranges	1 fl. 20 fr.	Gallerie	. . . . .	— 18 fr.
Reserve-Logen des dritten Ranges	1 fl. —	Seitenbänke daselbst	. . . . .	— 12 fr.
Parterre	. . . . .			— 48 fr.

Eine ganze Loge im mittleren Range (zu 9 Plätzen), pr. Platz 1 fl. 12 fr.
Eine ganze Loge im dritten Range (zu 7 Plätzen), " " — 36 fr.
sind bis 5 Uhr beim Hoftheater-Cassirer Herrn Walther, Lit. O 3. Nr. 12., zu haben.

Abends 10 Uhr geht der letzte Eisenbahnzug nach Heidelberg.

Unpäßlich: Fräulein Pobuda.